

# Kontakte sind das Sprungbrett zum Job

Um den Studierenden den **Einstieg** ins Berufsleben zu vereinfachen, trafen sich gestern Studierende und Unternehmen aus den Kantonen Bern und Solothurn an einem Sprungbrett-Event.

SIMON WIDMER

Seit Stunden brütet eine Gruppe von Studentinnen und Studenten in einem Sitzungszimmer in der Berner Postfinance-Arena schon an einer kniffligen Aufgabe: Sie arbeiten an der Entwicklung eines Handreinigungsapparates, der sowohl im Auto als auch im Badezimmer einsetzbar ist. Eine Studentin hat bereits eine Grob- skizze der Apparatur gezeichnet, auf der Pinnwand sind Gewicht und Grösse der Apparatur festgehalten. Es ist dies eine typische Szene für den Sprungbrett-Event der Regionen Bern und Solothurn. «Ich schätze es sehr, dass ich hier meine Ideen an einem konkreten Projekt einbringen kann», sagt Lukas Hochuli, der im 4. Semester Ingenieurwissenschaften an der BFH Biel studiert.

Den Auftrag haben Hochuli und die anderen Studierenden von René Schärer, dem Geschäftsleiter der Ingenieurgesellschaft Endes erhalten. «Wir suchen Leute, die sich mit komplexen Problemstellungen auseinandersetzen können», sagt er. Mit dem Gezeigten ist Schärer hochzufrieden: «Es gibt definitiv Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei uns arbeiten könnten.»

## Genialer Einfall reicht nicht

Mit einem ganz anderen Problem befasst sich Nicole Jost, die an der Universität Bern Wirtschaftswissenschaften studiert. Sie überlegt sich, wie sie selbständig eine Kinderkrippe für berufstätige Eltern aufbauen kann. Ge-coacht wird sie hierbei von Markus Binggeli vom Beratungsunternehmen «immoBE». «Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten ein Gefühl dafür bekommen, was es heisst, eine Idee in ein Unternehmen zu verwandeln», sagt Binggeli. Neben einem genialen Einfall brauche es



Nicht immer wartet auf Abgänger ein Meer von Jobs: Doch wer sich spezialisiert, hat schon auch mal viele zur Auswahl.

Bild: ky

auch einen ebensolchen Businessplan und Kenntnisse über die rechtlichen Probleme einer Unternehmensgründung.

## Fokus auf die Region

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Ostschweizer Firma Together AG im Auftrag von diversen Institutionen aus Bern und Solothurn wie etwa dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) oder der Solothurner Handelskammer. Wie Adrian Fischer, der Geschäftsführer der Together AG erklärt, entstand die Idee für diese Sprungbrett-Events ursprünglich aus einem eigenen Bedürfnis. Fischer empfand die gewöhnlichen Job-Messen als zu unpersönlich und oberflächlich.

Dies ist auch ein Grund, weswegen der Anlass von der Solothurner Handelskammer unterstützt wird. «Wenn Leute aus Städten wie Biel oder Solothurn einmal eine Stelle in Lausanne oder Zürich gefunden haben, ist

## 173 Studierende, 15 Firmen

- Ziel des Sprungbrett-Events ist es, dass **Arbeitgeber** der Region mit Studierenden vertiefte Kontakte knüpfen können
- Zentral sind **Workshops**, in denen typische Aufgabenstellungen der jeweiligen Unternehmen aufgezeigt werden
- Dieses Jahr nahmen **173 Studierende** aus verschiedensten Studienrichtungen und **15 im Grossraum Bern ansässige Firmen** teil (sw)

es sehr schwierig, sie zurückzuholen», erklärt Roland Simonet, zuständig für Technologie und Innovation bei der Handelskammer. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass sich regionale Unternehmen bereits bei Studien-

abgängerinnen und -abgängern in Position bringen.

## Sofort profitieren

Der gestrige Sprungbrett-Event ist nicht das einzige seiner Art in der Region. Für den Standort Biel bedeutend ist der Career Day der Berner Fachhochschule für Technik und Informatik (BFH-TI), der dieses Jahr am 8. Mai in Biel stattfinden wird. Im letzten Jahr wurde dieser von rund 300 Studentinnen und Studenten von allen Studienorten der BFH-TI besucht. «Natürlich stellt der gestrige Event eine Konkurrenz für uns dar, andererseits unterscheiden sich die beiden Veranstaltungen doch stark», sagt Beatrice Saurer, Kommunikationsleiterin der BFH-TI auf Anfrage. Die Besonderheit am Career Day in Biel sei, dass die Firmen sehr zielgerichtet Jagd auf die – wegen des Fachkräftemangels sehr begehrten – Absolventinnen und Absolventen machen, währenddem Events wie der gestrige eher offen organisiert seien.

«Es ist gerade Teil unserer Strategie, dass wir Interessenten aus vielen Universitäten und unterschiedlichen Studienrichtungen haben», erklärt hingegen Adrian Fischer. So sind dieses Jahr sogar je ein Teilnehmer aus der Uni Konstanz und der Uni Neuenburg dabei und neben den omnipräsenten Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaftlern studierten gestern auch Historikerinnen und Sprachwissenschaftler an komplexen Projekten. Gemäss Fischer würden zehn Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem bis zwei Monaten einen direkten Nutzen daraus in Form einer Stelle, eines Praktikums oder einer Bachelor- respektive Masterarbeit ziehen. Auch für die anderen ist ein solcher Sprungbrett-Event jedoch keine verlorene Zeit. So sagt der BWL-Student Michel Zumoberhaus: «Ich erkenne hier, in welcher Branche ich mir persönlich vorstellen könnte, zu arbeiten. Das ist doch bereits sehr wertvoll.»

## Stromunternehmen

### US-Firma übernimmt Bieler Concept

sda. Das Bieler Unternehmen Concept wird Teil des Stromunternehmens Power Integrations. Die US-amerikanische Firma ist der weltweit grösste Hersteller von integrierten Hochspannungsschaltkreisen zur energieeffizienten Leistungsumwandlung.

Wie Concept gestern mitteilte, haben die beiden Unternehmen eine Übernahmevereinbarung unterzeichnet. Der Kaufpreis wurde nicht bekanntgegeben.

Concept entwickelt hoch integrierte Treiber, die bei der Leistungsumwandlung im Hochspannungsbereich eingesetzt werden. Zu den Anwendungen zählen unter anderem Umrichter für industrielle Antriebslösungen, Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Zug- und Strassenbahntriebe oder Elektrofahrzeuge. Das 1986 gegründete Bieler Unternehmen beschäftigt 65 Mitarbeitende.

Mit der Übernahme von Concept will Power Integrations seine Stromumwandlungslösungen im Hochspannungsbereich ergänzen, wie das Unternehmen schreibt.

Im Bereich der sogenannten sauberen Energien wie den erneuerbaren Energien, elektrischen Fahrzeugen und hocheffizienten industriellen Antrieben werde Power Integrations dank der Treibertechnologie von Concept noch stärker, lässt sich Konzernchef Balu Balakrishnan in der Mitteilung zitieren.

## NACHRICHTEN

### Barry Callebaut steigert Umsatz

sda. Der weltweit grösste Schokoladenhersteller Barry Callebaut hat in der ersten Hälfte seines Geschäftsjahres 2011/12 erneut mehr Schokolade verkauft. Er steigerte die Verkaufsmenge um 6,7 Prozent auf 699 058 Tonnen. Der Weltmarkt hingegen stagnierte im gleichen Zeitraum. Barry Callebaut erwirtschaftete im Halbjahr, das am 29. Februar zu Ende ging, 2,477 Mrd. Franken Umsatz. Das sind 3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

REKLAME

# Mit LED wird Ihr Energieverbrauch ganz klein.



Bis zu 35.- Rabatt auf ausgewählte LED-Spotlampen

Viel Licht bedeutet nicht, viel zu bezahlen. Im Gegenteil: Mit einer energieeffizienten LED-Beleuchtung senken Sie zuhause den Energieverbrauch und damit Ihre Stromkosten – ohne Qualitätsverlust! Jetzt bestellen unter [www.1to1energy.ch/LEDaktion](http://www.1to1energy.ch/LEDaktion)

Aktion gilt nur im 1to1 energy Versorgungsgebiet, solange Vorrat. Unterstützt durch das Förderprogramm ProKilowatt unter der Leitung des Bundesamts für Energie. 1to1 energy ist die gemeinsame Strommarke von rund 140 Energieversorgern aus 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Info: [www.1to1energy.ch](http://www.1to1energy.ch)

**1to1** energy  
Ihr Strom